

Persönliches Training

Viele Patient*innen geben den Sport nach der Diagnose Hirntumor ganz auf. Häufig trauen sie sich die körperliche Anstrengung nicht mehr zu. Doch auch während einer Tumorerkrankung kann es gut tun, sportlich aktiv zu sein.

Nach der Entlassung möchte ich Sie daher zu Hause, in ihrem Lebensumfeld oder auch in den Sportinstituten der Münsteraner Universität (Kraftraum, Leichtathletikhalle, Schwimmhalle u.a.) dabei unterstützen, Ihren Alltag körperlich besser zu meistern und die bewegungsbezogene Lebensfreude wiederzufinden.

Wichtig ist mir, dass Sie die Bereitschaft mitbringen, auch außerhalb der „offiziellen“ Trainingszeiten die Sportübungen durchzuführen. Nach Beendigung dieses persönlichen Trainingsprogramms (ca. 4 bis 6 Monate) sollten Sie die sportliche Betätigung selbstständig in einem – in der Unterstützungsphase gemeinsam ausgesuchten – Verein weiterführen.

Ihr Ralf Brandt
Sportwissenschaftler, Dipl. Trainer, Personal Trainer



Kontakt/Förderverein

Wenn Sie Interesse an einer oder mehreren der hier vorgestellten Therapien haben, melden Sie sich bitte bei:

Prof. Dr. Dorothee Wiewrodt
Ebene 03, Ost, Zimmer 03.242
T +49 251 83-48305
dorothee.wiewrodt@ukmuenster.de

Die Angebote der Kunsttherapie sowie des persönlichen Trainers stellen eine besondere Leistung dar und sind Dank der Unterstützung durch den Förderverein ZNS (Zentrales Nervensystem) für die Teilnehmer*innen kostenfrei. Damit diese Therapieangebote auch zukünftig möglichst vielen Hirntumorpatient*innen zugutekommen, sind wir auf Ihre finanzielle Unterstützung angewiesen.

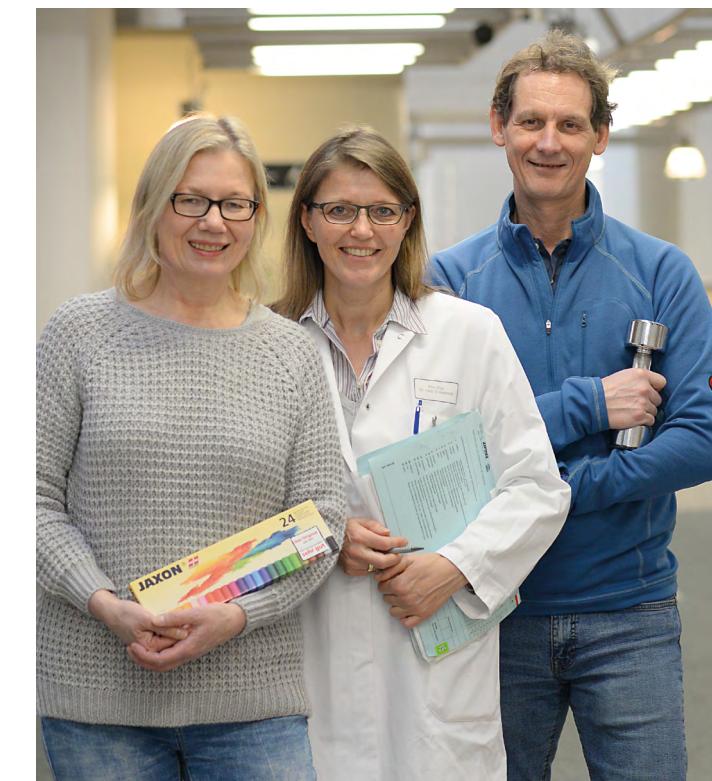
[Förderverein Zentrales Nervensystem
an der Klinik für Neurochirurgie](#)

Albert-Schweitzer-Campus 1
48149 Münster

Stichwort: Kunst und Sport
Sparkasse Münsterland Ost
IBAN DE96 4005 0150 0051 0128 62

Wir danken dem ZNS-Förderverein und den Spendern für ihre Unterstützung, ohne die diese Angebote nicht möglich wären! www.foerderverein-zns.de

UKM Hirntumorzentrum Klinik für Neurochirurgie



Begleitende Therapien für Hirntumorpatient*innen

[WTZ Netzwerkpartner Münster](#)

Wir sind für Sie da

Liebe Patientin, lieber Patient, liebe Angehörige, die Diagnose Hirntumor löst bei den meisten Menschen große Angst und Unsicherheit aus und beeinflusst die gesamte Familie. Da ist es verständlich, dass Sie sich vielleicht überfordert, unsicher oder niedergeschlagen fühlen.

In dieser belastenden Zeit möchten wir Ihnen als Therapeuten-Team zur Seite stehen. Für Gespräche steht Ihnen insbesondere Prof. Dr. Dorothee Wiewrodt zur Verfügung, die nicht nur Fachärztin für Neurochirurgie, sondern auch Psychotherapeutin und Psychoonkologin ist. Es kann aber auch sein, dass Ihnen „die Worte fehlen“ und Sie sich besser im gestalterischen Tun ausdrücken können. Hier möchten Sie Prof. Monika Wigger, Grafikdesignerin, und Britta Lauro, Kunstvermittlerin, gerne unterstützen.

Aber auch nach dem Klinikaufenthalt gibt es die Möglichkeit, die Gespräche fortzuführen, an der ambulanten Kunsttherapiegruppe für Hirntumorpatient*innen teilzunehmen oder auch das Sportangebot zu nutzen. Hierfür steht Ihnen Ralf Brandt, Sportwissenschaftler und Trainer, gerne zur Verfügung. Unser gemeinsames Ziel ist es, Ihnen den Umgang mit der Erkrankung leichter zu machen und Sie bei der Rückkehr in den Alltag zu unterstützen.

Mit den besten Wünschen für Ihre baldige Genesung

Univ.-Prof. Dr. Walter Stummer
Direktor der Klinik für Neurochirurgie

Prof. Dr. Dorothee Wiewrodt
Oberärztin der Klinik für Neurochirurgie

Gesprächsangebot

Als Leiterin des Projektes „Begleitende Therapien“ koordiniere ich die verschiedenen Therapieangebote und stelle für Sie die Kontakte zu den einzelnen Therapeut*innen her.

Wenn vor allem Gesprächsbedarf besteht, sind Sie bei mir richtig: In Einzelgesprächen, Paargesprächen oder auch mit der ganzen Familie können wir gemeinsam Probleme besprechen und nach Möglichkeiten suchen, den Handlungsspielraum für jede*n Einzelne*n wieder zu erweitern. Insbesondere bei Angstsymptomen oder bedrückter Stimmungslage können auch Entspannungsübungen helfen, wieder besser zurück in den Alltag zu finden.

Wenn Sie mein Gesprächsangebot annehmen möchten, sagen Sie bitte einem Mitarbeitenden auf der Station Bescheid oder kontaktieren mich direkt. Ich komme gerne zu Ihnen ans Krankenbett, oder wir treffen uns zum Gespräch in meinem Zimmer.

Ihre Dorothee Wiewrodt
[Fachärztin für Neurochirurgie/Psychotherapie, Psychoonkologin](#)



Museumsbesuche

Mit unserem kreativen Angebot möchten wir Ihnen zeigen, dass es Möglichkeiten gibt, „Farbe in den Alltag zu bringen“ – auch oder gerade dann, wenn einige Fertigkeiten und Fähigkeiten vielleicht aufgrund der Erkrankung eingeschränkt sind.

Nach der Entlassung gibt es die Möglichkeit, an unseren Besuchen im Kunstmuseum Pablo Picasso Münster teilzunehmen. Nach einer etwa einstündigen Führung gibt es eine kleine Stärkung und dann geht es in der Picasso-Werkstatt weiter, wo jede*r künstlerisch aktiv werden kann. Die Aktivierung verschiedener Hirnareale macht nicht nur Spaß, sondern fördert auch die Konzentration und Kreativität. Und der Austausch untereinander kommt natürlich auch nicht zu kurz.

Vorkenntnisse sind nicht erforderlich!

Ihre Monika Wigger
[Dipl. Grafikdesignerin](#)

Ihre Britta Lauro
[Kunstvermittlerin](#)

